



 **Malteser**  
*... weil Nähe zählt.*

 **Bildungszentrum**  
**EUREGIO Aachen**

**SIRMED**  
Schweizer Institut für Rettungsmedizin

# Das berufliche Selbstverständnis im Rettungsdienst: Erste Erkenntnisse einer Umfrage in Deutschland und der Schweiz

*Dominik Hahnen M.Ed.*

# Hypothese

---

*Notfallsanitäter:innen in Deutschland und Dipl.  
Rettungssanitäter:innen HF in der Schweiz haben innerhalb  
des Landes sowie im Vergleich zwischen den Ländern kein  
homogenes berufliches Selbstverständnis.*

# Warum berufliches Selbstverständnis zählt?

---



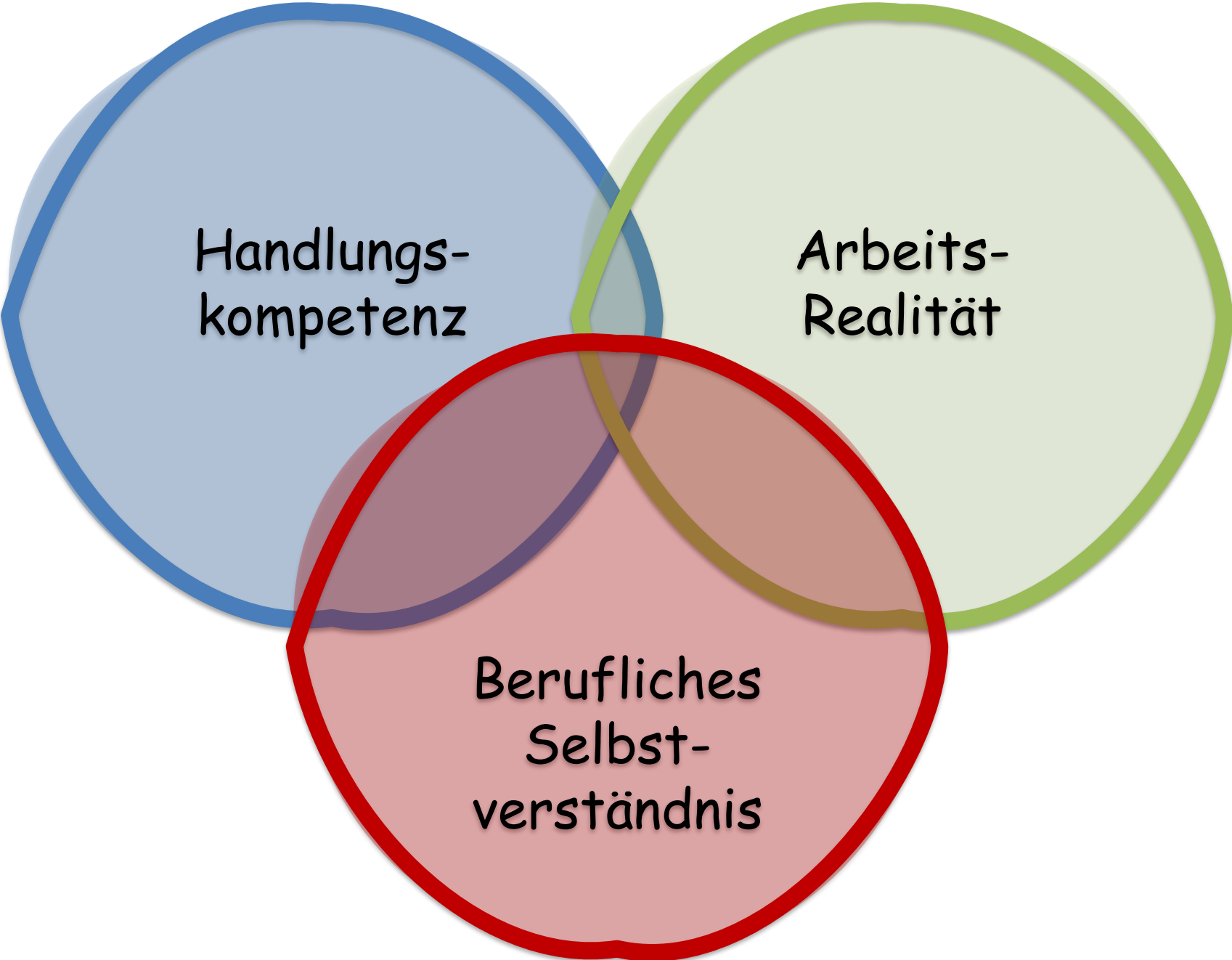
Grundlage für subjektive handlungsleitende Vorstellung der eigenen Rolle



Beeinflusst Entscheidungen, Verantwortung, Kommunikation



Diskrepanzen führen zu Rollenkonflikten und Unklarheit



Handlungs-  
kompetenz

Arbeits-  
Realität

Berufliches  
Selbst-  
verständnis

# Ausgangssituation

---



Dipl. Rettungssanitäter:in HF (5400 Std.)

ca. 3.000 Aktive



Notfallsanitäter:in (4600 Std.)

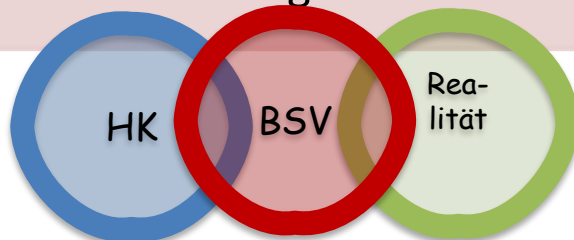
ca. 50.000 Aktive

# Studiendesign & Methodik

## 12 Dimensionen rettungsdienstlicher Tätigkeit

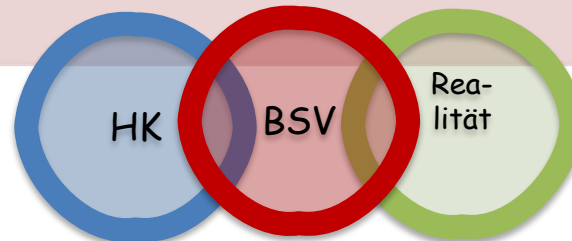
### Grundcharakter

- Transport
- Medizin
- Pflege
- Beratung
- Handwerk
- Dienstleistung



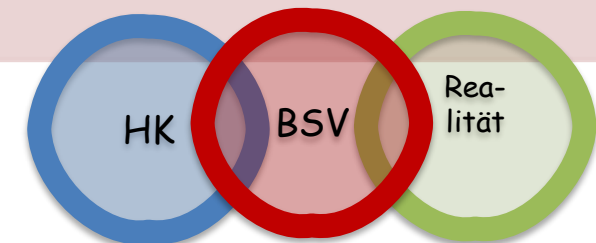
### Berufsfeld

- Gesundheitswesen
- Gefahrenabwehr



### Selbstständigkeit

- Assistenz
- eigenständige Entscheidung
- Verantwortungsübernahme
- Delegation



# Studiendesign und Methodik



36 Items in 12 Dimensionen – 3 Perspektiven pro Dimension

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher zu	Stimme absolut zu
Berufsrealität: Meine rettungsdienstliche Arbeit ist durch medizinische Inhalte geprägt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstverständnis: Ich sehe medizinische Inhalte als wesentlichen Teil meiner rettungsdienstlichen Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handlungskompetenz: Ich fühle mich kompetent, um die medizinischen Ansprüche meiner rettungsdienstlichen Tätigkeit zu erfüllen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Studiendesign & Methodik

- anonyme Onlinebefragung via findmind
- Zeitraum: 27.06.–30.08.2025
- Teilnehmende aus DE & CH
- Rekrutierung via Social Media & Berufsverbände
- Reminder nach 6 Wochen



**Umfrage zum beruflichen  
Selbstverständnis im Rettungsdienst**  
In Deutschland & der Schweiz

# Studienpopulation

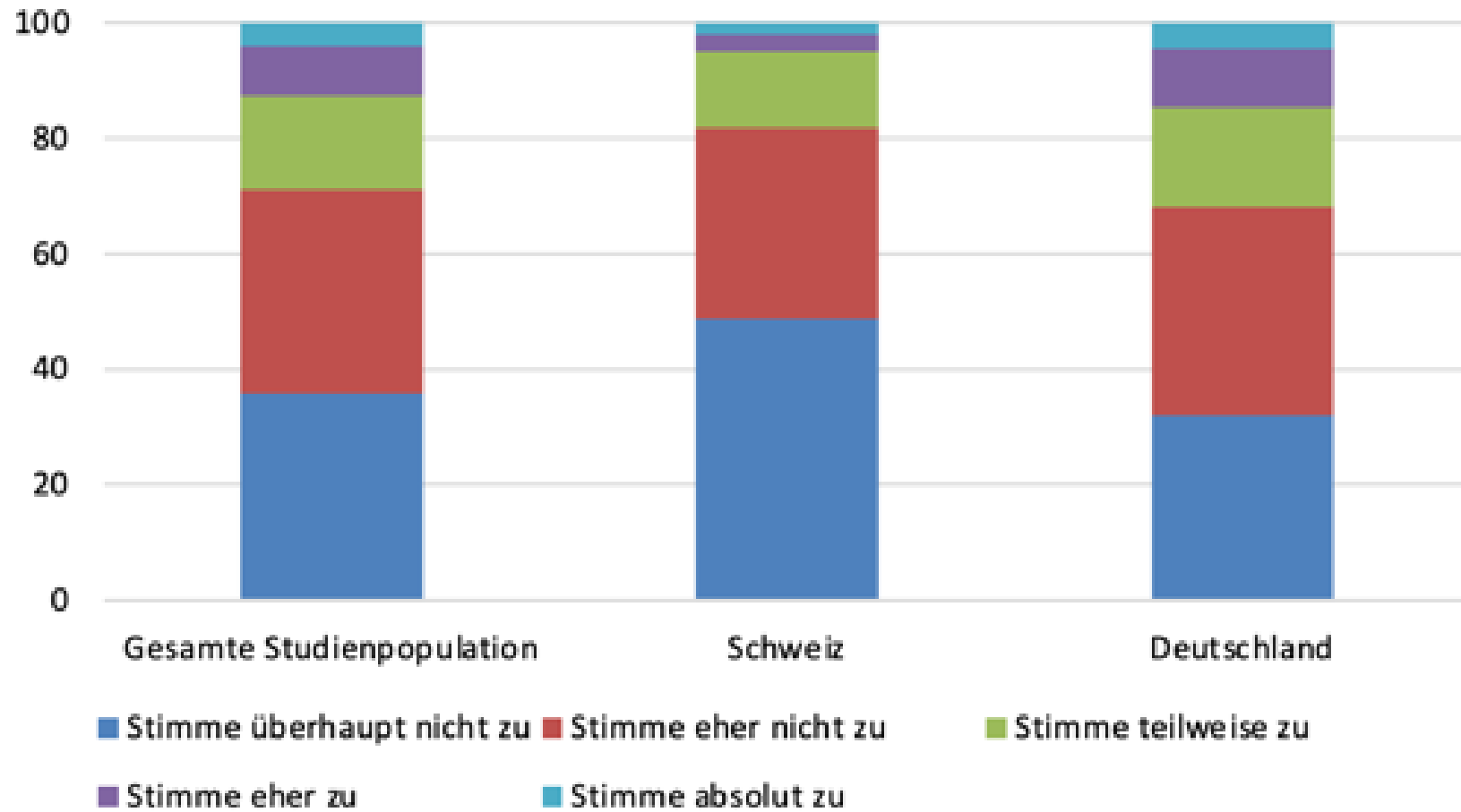
	Studienpopulation (n = 787)	Schweizer (n = 172)	Deutsche (n = 615)
<b>Alter im Mittelwert (Standardabweichung)</b>	38,0 (11,1)	41,5 (9,9)	37,0 (11,2)
<b>Berufserfahrung in Jahren, (Mittelwert)</b>	12,2 (9,7)	14,9 (10,2)	11,4 (9,4)
<b>Männlich, n (%)</b>	637 (80,9)	127 (73,8)	510 (82,9)
<b>Weiblich, n (%)</b>	150 (19,1)	45 (26,2)	105 (17,1)
<b>Einsatzgebiet Stadt, n (%)</b>	166 (21,1)	24 (14,0)	142 (23,1)
<b>Einsatzgebiet Land, n (%)</b>	246 (31,3)	51 (29,7)	195 (31,7)
<b>Einsatzgebiet gemischt, n (%)</b>	375 (47,7)	97 (56,4)	278 (45,2)

# Ergebnisse im Überblick

---

- In 10 von 12 Dimensionen signifikante Unterschiede zwischen Deutschland und der Schweiz in mindestens einer der Perspektiven
- hohe Übereinstimmungen
  - eigenständige Entscheidungen
  - eigenständige Verantwortungsübernahme
- Dimension mit der größten Differenz: „Assistenz“

## Selbstverständnis - Assistenz



# Ein besonders medizinisches Berufsbild?

---

- Hohe Zustimmungswerte bei:
  - Medizin (Arbeitsrealität + Kompetenz)
  - Pflege
  - Handwerk
  - Dienstleistung
- Höhere wahrgenommene Autonomie im Einsatz
- Größere Übereinstimmung zwischen Selbstverständnis und Arbeitsrealität



# Assistenzberuf in der Gefahrenabwehr?

---

- Hohe Zustimmungswerte bei:
  - Gefahrenabwehr (Selbstverständnis + Realität)
  - Beratung
- wahrgenommene Arbeitsrealität erscheint deutlich assistenzorientierter
- Geringere Kongruenz zwischen Selbstverständnis und der wahrgenommenen Arbeitsrealität



# Dimension der medizinischen Inhalte

---



## **Selbstverständnis: kein Unterschied**

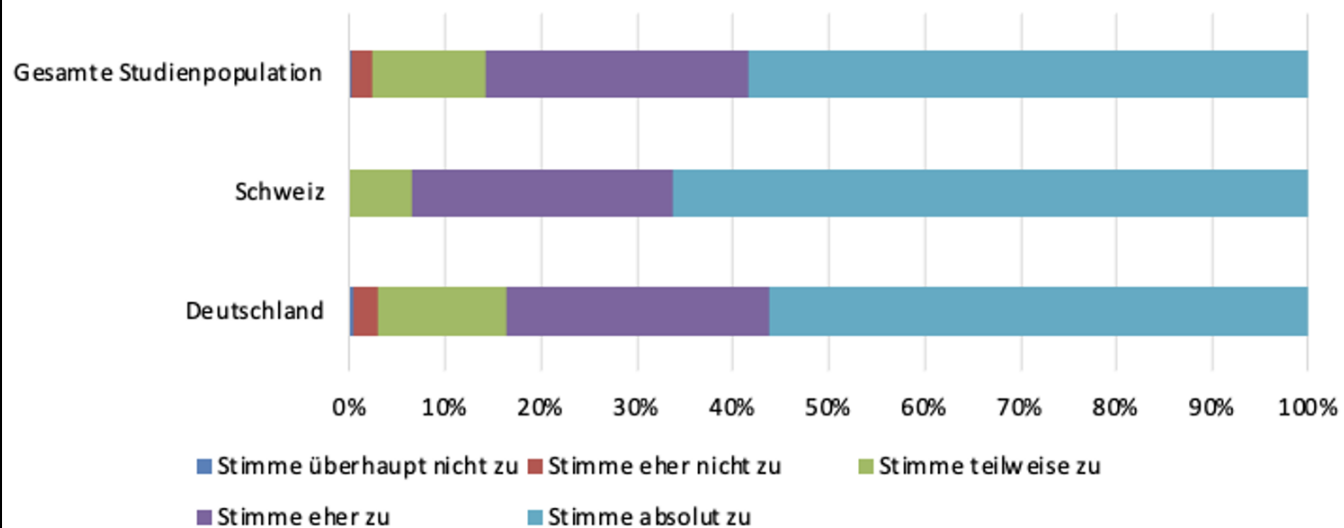
Die Berufsgruppen beider Länder sehen sich selbst primär als medizinische Fachpersonen



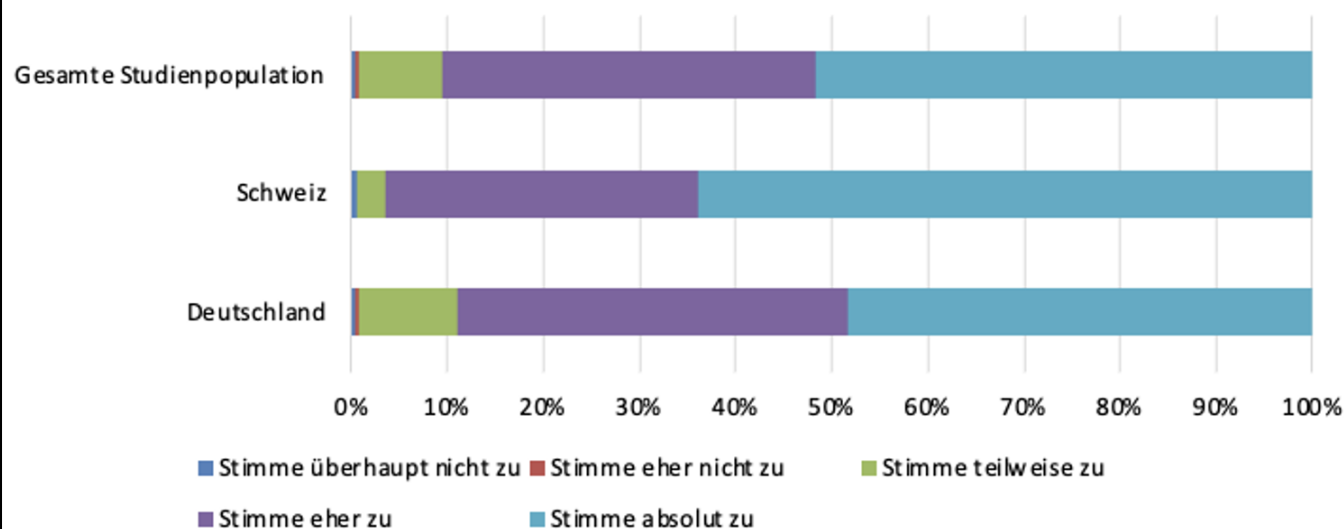
## **Arbeitsrealität & Handlungskompetenz: deutliche Unterschiede**

Schweizer:innen nehmen mehr medizinische Inhalte in ihrer Arbeitsrealität wahr und fühlen sich darin gleichzeitig kompetenter

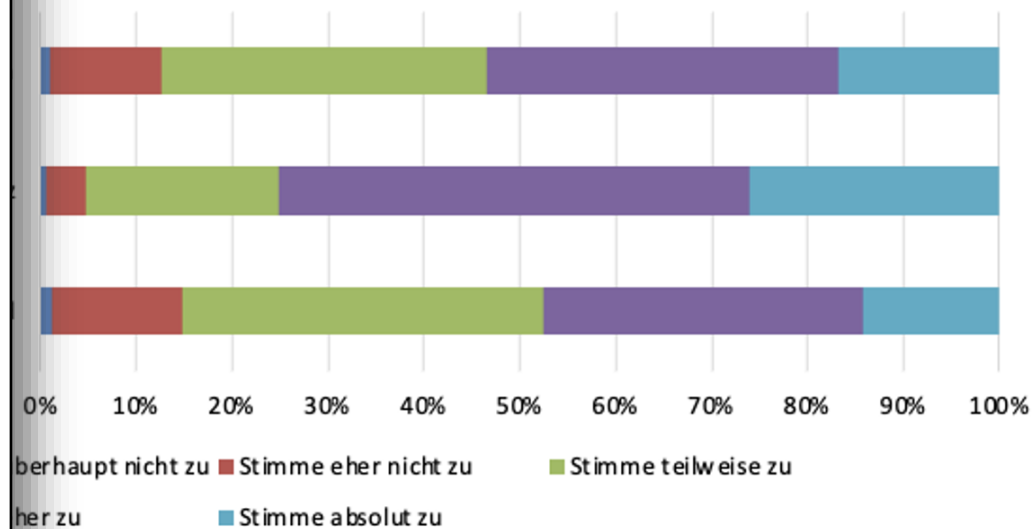
### Medizin - Selbstverständnis



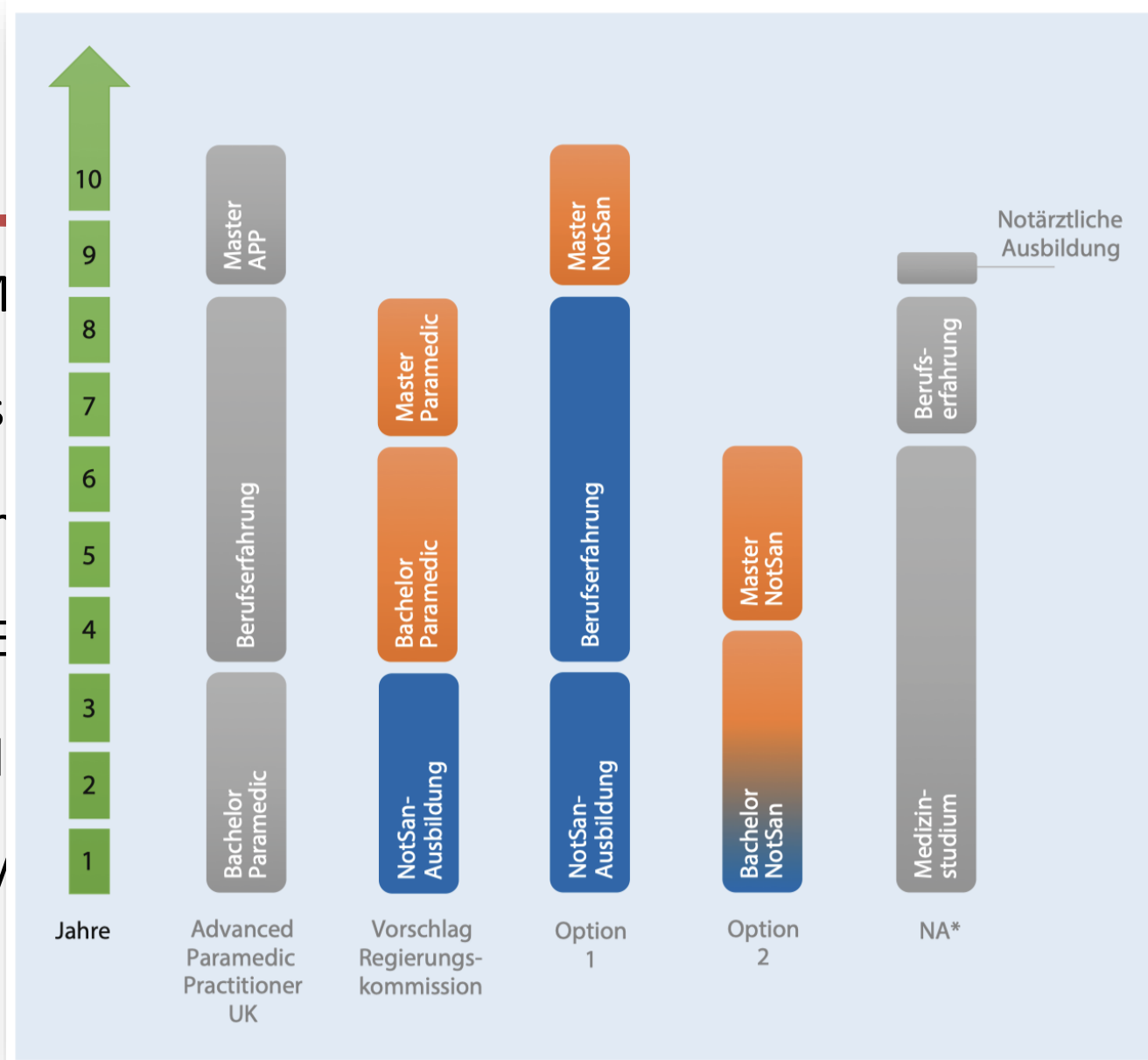
### Medizin - Handlungskompetenz



### Medizin - Berufsrealität



- Geschlecht: M
  - Alter & Berufs
    - höhere Ein
    - stärkeres E
  - Begründung d
- Mezirow, Drey



abwehr

cklung (Kolb,

# Kohärenz und Kongruenz

---

- Deutliche Inkongruenzen in Deutschland → Risiko für Rollenkonflikte
- Schweiz zeigt höhere berufliche Kohärenz

**Professionalisierung hängt stark vom Zusammenspiel von beruflichem Selbstverständnis, Arbeitsrealität und Handlungskompetenz ab**

# Handlungsbedarf?!

---



Curriculare Passung zur  
Arbeitsrealität erhöhen



Reflexion &  
Rollenklarheit  
institutionell verankern



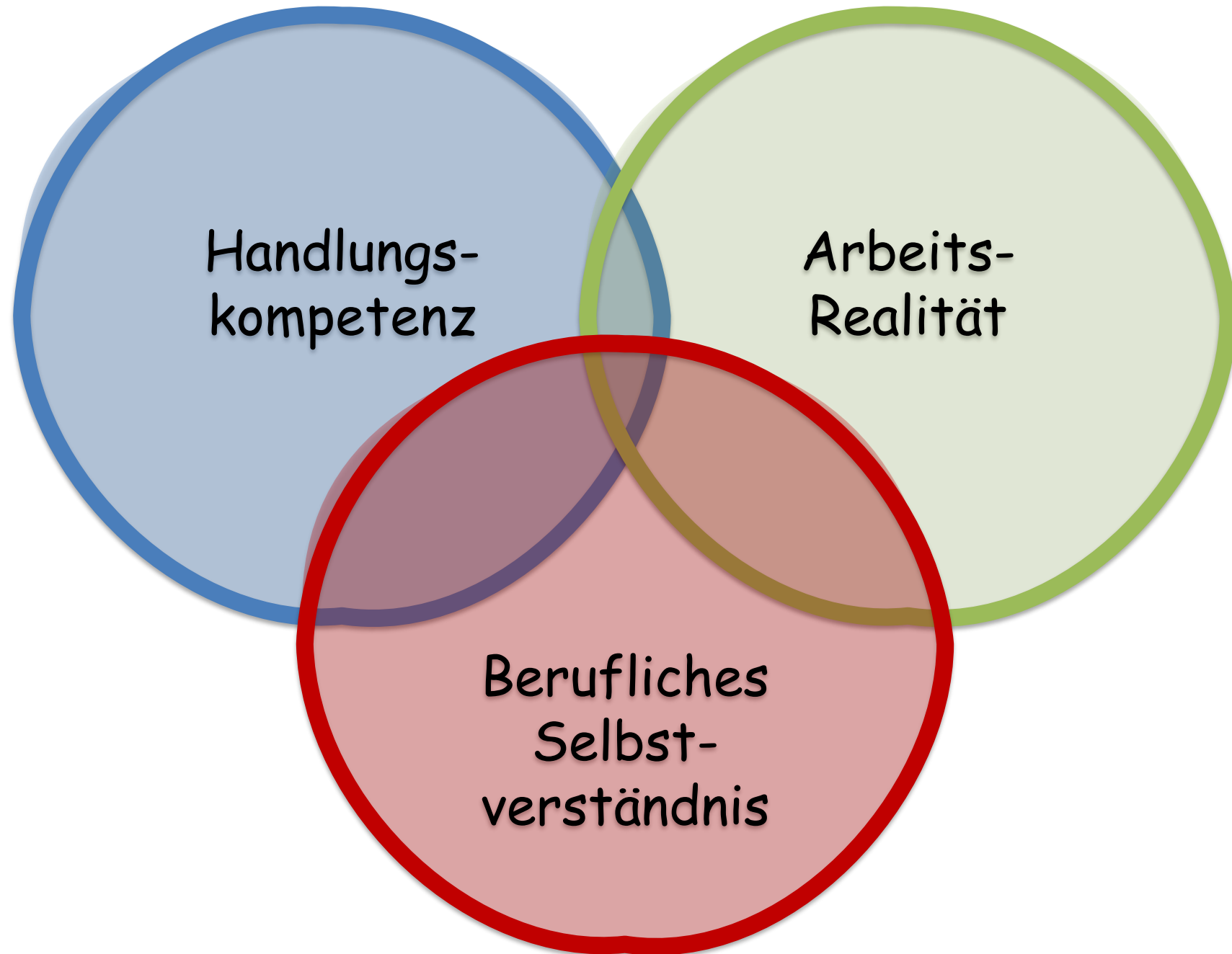
Bedeutung beim  
Recruiting



Handlungsfelder- und  
kompetenzen  
definieren



Berufspolitisch  
Zuständigkeiten klären



Handlungs-  
kompetenz

Arbeits-  
Realität

Berufliches  
Selbst-  
verständnis

# Limitationen

---

- Nicht-repräsentative Stichprobe (Selbstselektion)
- Ungleichverteilung der Geschlechter
- Nur deutschsprachige Regionen berücksichtigt
- Keine Daten zur Berufszufriedenheit



# Fazit und Diskussion

---

- Die Schweiz stellt sich als kohärenteres, stärker als Gesundheitsberuf wahrgenommenes Berufsbild dar.
- In Deutschland besteht Reform- und Rollenklärungsbedarf  
→ Kohärenz als Basis zur Professionalisierung
- Die medizinische Prägung des Berufsbildes ist der gemeinsame Nenner Deutscher und Schweizer Retter:innen

## Herzlichen Dank!



**Dominik Hahnen**

*dominik.hahnen@malteser.org*

**Helge Regener**

*helge.regener@sirmed.ch*

**Syrina Beierle**

*sbeierle@ukaachen.de*